

## Geophysikalischer Bericht

Projekt	Phillipsanlage - Am hohen Weg, Prospektion
Ort	Riedstadt-Goddelau
Auftraggeber	DF-P Dieter Friedrich Ingenieurgesellschaft für Projektsteuerung mbH Philipp-Reis-Straße 6 65232 Taunusstein
Angebot-Nr.	22.434-2
KST	3121 0932
Projektleiter	Dennis Ofenloch M.A.
Datum	27. Januar 2022
Autor des Berichts	Dennis Ofenloch M.A.

## Zusammenfassung

Messverfahren	Flächendetektion
Messmethode	Geomagnetik
Messgerät	Sensys MXPDA
Triggerung	GPS
Flächengröße	50.361 m <sup>2</sup>
Profilabstand	0,5 m
Messbereich	0 – 5 m ab GOK
Messzeitraum	09.11.2021
Messdurchführung	Dennis Ofenloch
Ergebnis	<p>Die Auswertung der Messwerte ergab 8 Anomalien, die als kampfmittelrelevant eingestuft werden.</p> <p><b><u>Die Anomalien wurden am 17.01.2022 durch Aufgrabung überprüft. Es wurden keine Munitionsreste geborgen.</u></b></p> <p>Die belasteten Flächen können bis in eine Tiefe von 2 m u. GOK bzw. 5 m u. GOK freigegeben werden.</p> <p>Die in der Messfeldkarte als „Keine Arbeitsfreigabe“ gekennzeichnete Fläche kann aufgrund von Störeinflüssen nicht auf kampfmittelrelevante Anomalien ausgewertet werden.</p> <p><b><u>Hier empfehlen wir baubegleitende Maßnahmen, soweit erdeingreifende Maßnahmen in diesem Bereich geplant sind.</u></b></p>

## Eingesetzte Technik

---

Für die Messungen wurden Geräte folgender geophysikalischer Verfahren zur Untersuchung des Untergrundes angewendet.

### Geomagnetik

Bei der Geomagnetik handelt es sich um ein so genanntes passives geophysikalisches Verfahren. Hierbei wird die Veränderung der Stärke des magnetischen Feldes vor Ort gemessen. So führt ein ferromagnetischer Störkörper im Untergrund dazu, dass sich das Magnetfeld um den Körper herum ändert. Diese Änderung kann mit einem Magnetometer an der Oberfläche oder in einem Bohrloch detektiert werden. Bei der Auswertung der Messdaten können Störkörper dann als Anomalien identifiziert werden.

Wie stark die Änderung des Magnetfeldes ist, hängt vor allem von der Größe des Körpers und von der Entfernung zum Ort der Messung ab.

## Durchgeführte Messungen

---

Auf der beauftragten Fläche wurde eine rechnergestützte Detektion in der Größe von 50.361 m<sup>2</sup> mittels Geomagnetik auf das Vorhandensein von Bombenblindgängern durchgeführt. Die Lagezuordnung der Messwerte erfolgte durch Verknüpfung der Messwerte mit den per DGPS ermittelten Ortskoordinaten im UTM-System. Im Anschluss an die Detektionsarbeiten wurden die Messwerte mit der Software Magneto von Sensys® und Oasis von Geosoft® auf kampfmittelrelevante Anomalien ausgewertet.

## Ergebnisse der Messungen

---

Die Auswertung der Messwerte ergab 8 Anomalien, die als kampfmittelrelevant eingestuft werden.

**Die Anomalien wurden am 17.01.2022 durch Aufgrabung überprüft. Es wurden keine Munitionsreste geborgen.**

Die belasteten Flächen können bis in eine Tiefe von 2 m u. GOK bzw. 5 m u. GOK freigegeben werden.

Von der eingeschränkten Tiefenfreigabe (2 m u. GOK) sind alle tiefergehenden Bohr- und Rammarbeiten ausgeschlossen, diese empfehlen wir Ihnen mittels Bohrlochsondierung freizumessen. Alle Erdarbeiten, die tiefer als die Freigabetiefe gehen, empfehlen wir Ihnen durch eine Munitionsfachkraft bzw. durch eine Nachsondierung absichern zu lassen

Die in der Messfeldkarte als „Keine Arbeitsfreigabe“ gekennzeichnete Fläche kann aufgrund von Störeinflüssen nicht auf kampfmittelrelevante Anomalien ausgewertet werden.

**Hier empfehlen wir baubegleitende Maßnahmen, soweit erdeingreifende Maßnahmen in diesem Bereich geplant sind.**

Alle vom Auftragnehmer freigegebenen Flächen werden in die Datenbank KMIS-R des Staatlichen Kampfmittelräumdienstes des Landes Hessen beim Regierungspräsidiums Darmstadt eingegeben.

## Leistungen

---

Es wurden folgende Leistungen durchgeführt.

Pos.	Menge	Leistungsbeschreibung
1.1.1	1 psch	Baustelleneinrichtung Tiefensondierung.
1.1.3	50.361 m <sup>2</sup>	Tiefensondierung.
02.30	1 psch	Dokumentation und Berichterstellung.
2.1.1	1 Stck.	Einsatzstelle mit Berge-/Aufgrabetrupp ein und abrüsten.
2.1.3	4 Std.	Bergungs- und Aufgrabetrupp im Stundenlohneinsetzen

## Fachkunde

---

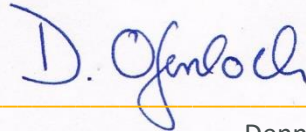
Dennis Ofenloch ist Befähigungsscheininhaber nach § 20 SprengG mit Magister – Abschluss der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

## Abschlussbemerkung

---

Die hier dargestellten Ergebnisse stellen die Auswertung der vor Ort aufgenommenen Messdaten dar. Es wird gemäß ATV DIN 18299 Abschnitt 0.1.17 VOB/C darauf hingewiesen, dass trotz fachgerechter Untersuchung und Beräumung nach den anerkannten Regeln der Technik und den gesetzlichen Vorgaben nicht auszuschließen ist, dass sich auf den untersuchten Flächen weiterhin Kampfmittel befinden. Bei jeglichem Verdacht des Antreffens von Kampfmitteln ist deshalb die zuständige Behörde zu benachrichtigen und sind die Bauarbeiten in diesem Bereich einzustellen.

Weiterstadt, 27.01.2022



---

Dennis Ofenloch

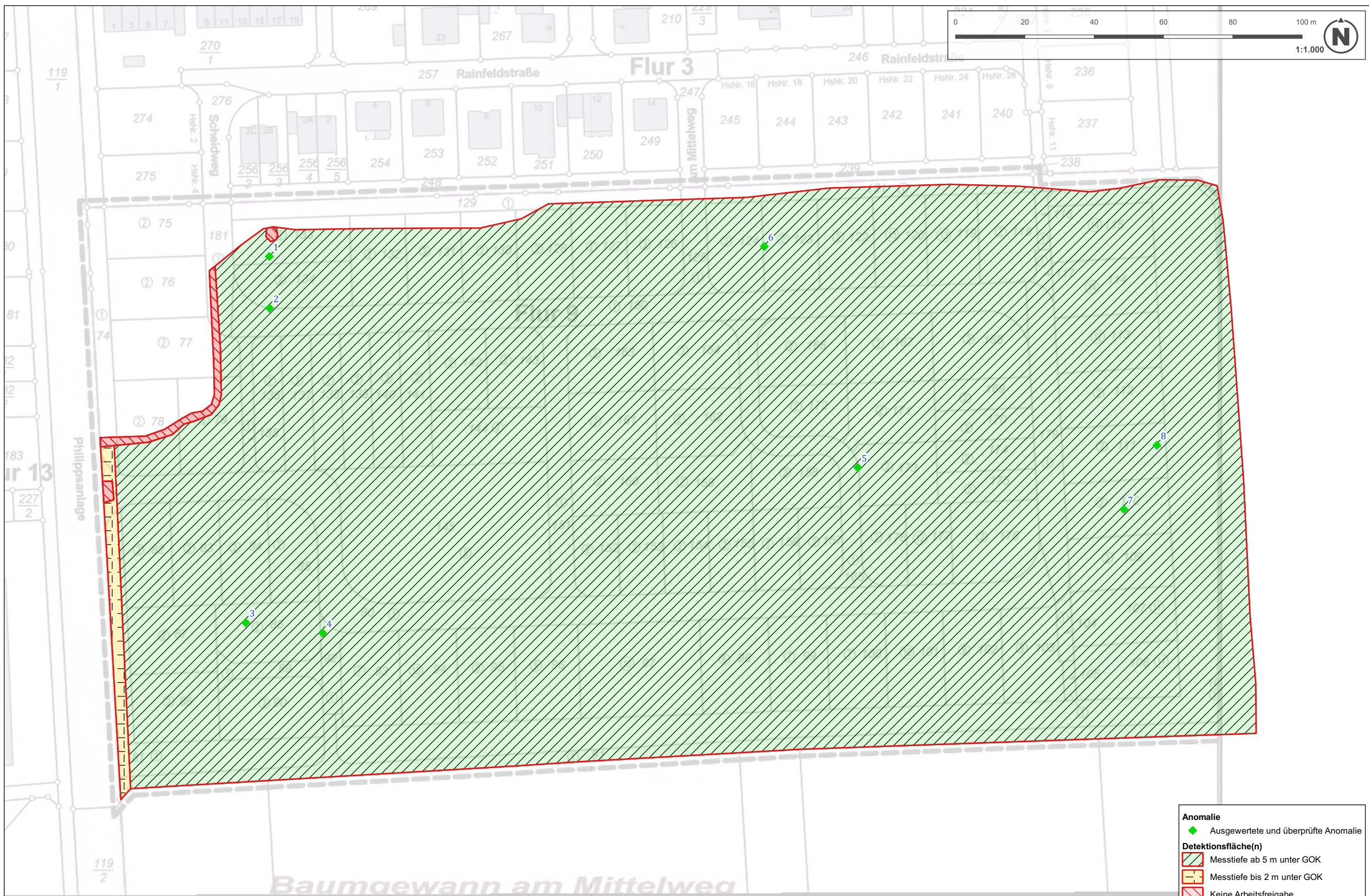
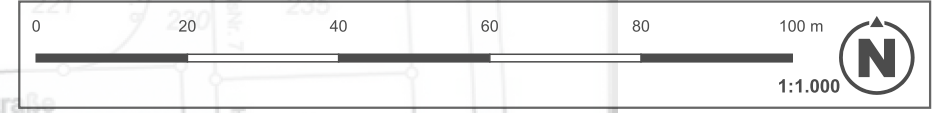
Magister Artium

0152-56167454

## Anhang

---

- Lageplan der detektierten Fläche



- Anomalie**
- ◆ Ausgewertete und überprüfte Anomalie
- Detektionsfläche(n)**
- Messtiefe ab 5 m unter GOK
  - Messtiefe bis 2 m unter GOK
  - Keine Arbeitsfreigabe

**Riedstadt-Goddelau  
- Am hohen Weg - Kampfmittelsondierung**

AG: DF-P Dieter Friedrich Ingenieurgesellschaft für  
Projektsteuerung mbH  
Philipp-Reis-Straße 6, 65232 Taunusstein  
Ref. AG: EBI-21-0229

Kostenstelle: 3121 0932  
Datum: 2022-01-27  
Autor: Dennis Ofenloch

Blattgröße: 420 mm x 297 mm, A3  
Koordinaten- system: ETRS89 / UTM zone 32N  
EPSG:25832

Tauber Explosive Management GmbH & Co. KG  
Riedstraße, 36, 64331 Weiterstadt  
Tel: +49 6151 39727-0, Mail: [tex@muniton.de](mailto:tex@muniton.de)

